

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint an jedem Dinstag und Mittwoch. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 1.60 Reichsmark, durch Postbestellung 1.40 Reichsmark, durch die Post 1.10 Reichsmark a. 4 Pfennige Postgebühr. Schluss der Anzeigen: Freitag früh vier Uhr. Die Anzeigen werden nach Anzeigen-Zeiten berechnet, die Zeile 0.85 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Drachmelmungen und Radiotelegramme.
In Sachen Barman wird gemeldet, daß weder die Post noch die Staatsbank die am 1. Juli fälligen Zahlungen von den Brüdern Barman erhalten haben. Sowohl die Post wie die Staatsbank sind entschlossen, das Offenbarungseidverfahren durchzuführen.

Die Einnahmen der Reichshauptkasse für den Monat Juni sind wieder um fast 20 Proz. höher als im Vormonat. Der auf den Monat entfallende Reichslohn der Einnahmen an Zinsen und Steuern ist um 25 Proz. überschritten.

Sonntag fand in Köln die Eröffnung des II. Kongresses des Gesamtverbandes der Deutschen Beamtenvereinigungen statt.

Der Handelsrat trafe in einer Entscheidung die dringende Forderung, die gegenwärtig zur Beratung stehende Steuerreform weit mehr den wirtschaftlichen Bedürfnissen anzupassen, als dies bisher geschehen ist.

Ein Telegramm aus Angola meldet, daß der portugiesische Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Zücker heute unterzeichnet wurde.

Sonabend fand eine längere Besprechung zwischen dem Staatssekretär Dr. Brandenburg und dem Handelsminister Cohnen statt, bei der die wichtigsten, bisher noch kritischen Punkte der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen dem Gegenstand bildeten. Im Verlaufe der Unterredung stellte sich heraus, daß das Gleichgewicht der Zugeständnisse, das für den Abschluß eines Vertrages notwendig ist, noch nicht erreicht ist. Es ist unmöglich geworden, das Abkommen in dem abgelaufenen, das es noch vor Beginn der Pariser Konferenzen ratifiziert werden kann. Eine neue Zusammenkunft der beiden Delegationsführer wurde für Montag abends vorgesehn.

In der Entwaffnungsfrage hat im Auswärtigen Amt eine neue Verhandlungslage stattgefunden. Wie wir zuverlässig erfahren, hat sich das Auswärtige Amt entschieden, Entwaffnungsnote und Luftfahrnote gemeinsam zu beantworten.

Der Sonder-„Evening Times“ zufolge sprach der deutsche Botschafter bei Chambray von. Es verlautet, daß der Zweck des Besuchs gewesen sei, England für eine wesentliche Milderung der Beschränkungen der deutschen Luftfahrt geneigt zu machen.

Die zu einem mehrtägigen Besuch Kiels angeordnete schwebende Flottenabteilung lief unter Aufsicht des Vizeadmirals in den Kieler Hafen ein. Die Stadterwartung Kiel, die deutsche Marine und die Bevölkerung Kiels werden den Offizieren und Mannschaften der schwedischen Flotte durch ein reichhaltiges festliches Programm herzlich Gastfreundschaft erweisen. Sonntag vormittag hat die Kieler Woche 1925 unter überaus zahlreicher Beteiligung mit einer See- und Binnenregatta begonnen.

Die Stadterwartung Steffinghausen und Gesandten ist von den Ortskommandanten der Besatzung mitgeteilt worden, daß alle von der Besatzung in Anspruch genommenen Räume einschließlich der Messenquartiere in Steffinghausen bis zum 15. d. M. und in Gelsenkirchen bis zum 15. d. M. geräumt werden. Der französische Kommandant hat der Stadterwartung Steffinghausen offiziell mitgeteilt, daß er Anweisung zur Räumung der Stadt Bodum erhalten habe. Den genauen Tag des Abzugs der Truppen werde er der Stadterwartung noch mitteilen.

Der Kongreß der belgischen Metallarbeiter beschloß, sich jeder Herabsetzung der Löhne zu widersetzen und den Streik fortzusetzen, der auf das ganze Land ausgebrochen worden soll.

Auf dem in London tagenden internationalen Eisenbahnkongreß wurde mit 90 gegen 35 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der die harte Durchführung des Abflusses von Eisenbahnvermögen für die Verschleppung der östlichen Verhältnisse für unerschwinglich erklärt wird.

Im Balkangebirge zwischen den Städten Kalkanli und Elibon wurde ein Lager von hartem Naphtalin gefunden.

Die Lage in Beharabien, dem von Rußland abgetrennten und zu Rumänien gelangenen, ist, nach den in Bukarest vorliegenden Meldungen, sehr ernst. Das Land ist von einer Hungersnot bedroht und die Regierung sieht sich zu außerordentlichen Maßnahmen gezwungen. Die Nationalbank wird größere Kredite fällig machen, die zum Ankauf von Lebensmitteln für Beharabien notwendig sind. Ein Teil von Beharabien ein großer Getreideanbau ebenso wie Rumänien selber, das heute Getreide einführen muß.

Verschärfung der Lage in Marokko.

Fez ernstlich bedroht.

Nach Meldungen mehrerer Pariser Blätter vom Montag früh hat sich die Lage der Franzosen erheblich zugepoint, weil die meisten Stämme, die Frankreich bisher treu waren, abfallen, vor allem in der Gegend von Fez. Die Eingeborenen, die bisher mit den Franzosen zusammengeknüpft haben, erklären ausdrücklich, daß sie nicht mehr mitwollen; sie verständigten den französischen Generalkommando, das man nicht mehr auf sie rechnen dürfe. Wenigstens zwei Drittel der Stämme verließen die Stellungen bei Fez. Die Lage der Stadt wird neuerlich als bedroht geschildert, und zwar diesmal nicht nur vom Westen, sondern auch vom Osten her. Die schwere Misshandlung der Eingeborenen erklärt sich besonders daraus, daß ihnen das französische Oberkommando versprochen habe, daß sie die Erntebesteuern verziehen könnten, was nicht der Fall war. Das Eindringen der Rifstapeln in die französischen Reihen dauert fort. Die Initiative der Kampfhandlung liegt vollkommen bei Abd-el-Krim, der täglich an den verschiedenen Punkten angreift.

Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ meldet aus Fez: Die Mehrheit des Stammes der Branes, der bis jetzt mit den Franzosen die Nordfront von Taza verteidigte, ist abgefallen. Die dem Branesstamm unmittelbar benachbarten Stämme werden von Abd el Krim erfolgreich bearbeitet.

Nach einer Hausansammlung hat in der Gegend von Kellaa und Ain Maatuf ein neuer Vorstoß stattgefunden. Die französischen Streitkräfte haben in diesem Bezirk eine Erkundung ausgeführt. Die Riffstämme längen einen Angriff der Tuluks mit drei Kompanien an. Die Angriffe westlich von Tiffane sind nach einem Kampf, der den ganzen Tag über gedauert hat, durch französische Hilfstruppen mit Unterstützung von Flugzeugen abge schlagen worden.

Rainolds hat der Presse eine Erklärung zugelesen, um die Defensivität über die Lage in Marokko zu beruhigen. Der amtliche französisches Heeresbericht meldet von seiner großen Offensive, die die französischen Truppen ergriffen hätten. Generalkommando und Kommunisten leiteten einen 150köpfigen Aktions-

ausbruch ein, um gegen die Marokkourteilungnahme den Generalstreik durchzuführen.

Ein Friedensangebot?

Paris, 6. Juli. „Journal“ will erfahren haben, daß zurzeit über die Möglichkeit eines öffentlichen Friedensangebotes an Abd el Krim zwischen den französischen und spanischen Vertretern verhandelt werde. Man wolle Abd el Krim und den Rifleuten ihre vollständige Entlassungsfreiheit auf landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen und administrativen Gebiet unter der nominalen Souveränität des Sultans und im Rahmen noch zu bestimmender Grenzen gestatten. Man werde von Abd el Krim pro forma die Auslieferung von Waffen verlangen, aber nicht die Ablieferung seines gesamten Kriegsmaterials, und namentlich nicht die Ablieferung der 50 000 Schnellfeuergewehre, über die er verfüge.

Die Deutschen in der Spanischen Fremdenlegion.

Die Meldungen, wonach etwa 2000 Deutsche in der spanischen Fremdenlegion in Marokko kämpften hätten, dürften nach zuverlässigen Nachrichten fast übertrieben sein. Bis Mitte April d. J. sind überhaupt nur 192 Deutsche in die spanische Fremdenlegion eingetreten.

Im vorigen Jahre wurden namentlich Werbungen für die spanische Fremdenlegion in Hamburg getrieben; infolgedessen wurden die deutschen Behörden angewiesen, mit der Passerteilung vorsichtig zu sein, sobald ein Verdacht vorlag, daß es sich um den beschriebenen Eintritt in die spanische Fremdenlegion handeln könne. Gleichwohl die deutsche Regierung bei der spanischen Botschaft in Berlin Einverständnis, und vom August vorigen Jahres ab hörte die Botschaft des spanischen Konsulats in Hamburg auf.

Das spanische Konsulat selbst war an der Sache nur durch die Passerteilung beteiligt. Der Anwerber war eine Privatperson, die leider, als Nachforschungen nach ihr angestellt wurden, Deutschland bereits verlassen hatte. In neuerer Zeit hat der Eintritt von Deutschen in die spanische Fremdenlegion erheblich nachgelassen. Im Januar d. J. sind 216 Spanier, 16 Franzosen, 12 Portugiesen, 11 Belgier und nur 6 Deutsche in die spanische Legion eingetreten.

Gegenwart und Zukunft.

Von Axel Schmidt.

Dah in Sowjetrußland schon lange nicht mehr der Kommunismus beherrscht, sondern der Staatskapitalismus nunmehr eine geschlossene Oberhoheit eingeführt ist, beginnt, wenn auch langsam, Deutschlands Defensivität zu erkennen.

Weber gibt es in Sowjetrußland den acht hundert Arbeitern, noch ist das Prinzip der Unterwerfung abgelehnt — der Bauer ist vielmehr erzieht zum großen Teil Eigentümer seiner Scholle geworden.

Defensivität kommt immer mehr das Sowjetrußland als ein Stadium in der Entwicklung, während die anfänglich kommunistisch betriebene Fabrikation der Bergarbeiterschaft aneboren. Ebenso ist die Abhängigkeit des Geldes und der Anleihen rufaktig gemacht worden; auch Gärten werden wieder gesät.

„In der „Zeit“ wird von zwei Ausstellungen berichtet, die sehr interessante Kollektiveideen aus Sowjetrußland mitgebracht haben. Das Wort, das besonders hervorhebt, daß die beiden Ausstellungen auf die russische Sprache bezogen sind, ist auf dem russischen mit folgenden Worten: „Die ausenbürtigen Sowjetrußland sind im Sowjetrußland sehr bemerkenswert; unerkennbar hat macht ihre wirtschaftliche Bedeutung überall dort bemerkbar, wo die Sowjetregierung nicht fremd eingreift. Nur von Kommunismus ist in Sowjetrußland nichts zu finden, dafür ist es der größte Exportartikel Sowjetrußlands.“

Das russische Leben — so führt das Wort über die Eindrücke der Sowjetrußland in seinem Referat fort — ist augenblicklich voller Anspannung. Von oben wird die höchste Granitblat des Russen handlungslos gemacht, und es werden neue Maßnahmen auf die Konfessionäre unterstellt, ferner durch die hilflosen Verurtheilung, die Willkür der Administration durch die sogenannte revolutionäre Gesellschaft zu bannen, und durch die Abkehr des Volkes von den falschen Parteioptionen, von unten beginnen nach dem Vorbild des Volkes sich die Fabriken aus dem Hande des Kapitalismus zu lösen; die Streifen nimmt immer mehr zu, und die Arbeitslosigkeit nimmt Dimensionen an, die selbst die englische zu übersteigen beginnt. Die beiden ausländischen Beobachter haben daher nur zu recht, wenn sie ihre Ausführungen mit den Worten schließen:

„Nurgen stellt im Auslande eine kommunistische Gefahr dar. Bei sich zu Hause gibt es zwar alles mögliche Interessante — zur letzten Kommunismus.“

Kürzlich gab es in der französischen Deputiertenkammer einen Zwischenfall, der beweist, daß der französische Minister Briand das wahre Wesen des russischen Kommunismus erkannt hat. Als nämlich ein französischer Kommunist die folgenden Worte ausrief: „Wir sind die Totenbeide des Kapitalismus.“ antwortete ihm Briand lächelnd: „Alles kein, daß Sie heute sind. Aber eure marxistischen Freunde und Befehlshaber betteln gar zu gern bei den europäischen Banken.“

Wurde in der französischen Kammer die Drohung der Kommunisten durch ein weagerndes Witzwort Briands befreit, so scheint in England die Realisierung mit Sowjetrußland abzuwachen, weil sie für den wichtigsten russischen Exportartikel, den Kommunismus, besonders in der Kolonien, keine Verwendung hat.

Für Deutschlands Handelsbeziehungen zu Sowjetrußland ist bemerkenswert, daß die deutsche Wirtschaft nach Sowjetrußland nach der amtlichen deutschen Statistik erst am 21. Stelle steht, nur kein Handel mit den Kleinstaatlichen Staaten, Dänemark und Island ist noch geringer.

Daher kann der ausenbürtige Handel mit dem räumlich zwar noch immer sehr großen Sowjetrußland, das aber wirtschaftlich durch den Kommunismus seine Bedeutung im internationalen Handelsverkehr so gut wie ganz verloren hat, kein Argument für eine politische Orientierung Deutschlands nach Osten bilden.

Andererseits sind die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten Rußlands genau in Betracht zu ziehen, und da ist außerordentlich interessant, wie stark andere Länder dieser Möglichkeiten Rechnung tragen! Einen Aufschluß der „Industrie und Handelszeitung“ vom 20. Juni entnehmen wir darüber folgendes:

In der 24 Moskauer Großstädte (siehe unten: staatlicher Verwaltung) liegen ab im Dezember 1924 aus Deutschland 18 Industriebetriebe und 22 Großhändler, aus England 34 Industriebetriebe und 234 Großhändler, aus Frankreich 42 Industriebetriebe und 187 Großhändler, aus Italien 12 Industriebetriebe und 26 Großhändler, aus den Vereinigten Staaten 26 Industriebetriebe, 34 Bankiers und 21 Großhändler!

Das heißt also, daß kein Staat der Erde bereit nachlässig den russischen Markt beherrscht, als Deutschland! Dabei war Deutschland der einzige Staat, der damals die Sowjets offiziell anerkannt hatte. Selbst das Schweden, das die Reichsregierung größer, als aus dem nahe gelegenen Nachbarland Deutschland.

Aber die Entwicklung der Dinge scheint noch weit betrüblicher zu sein, denn im Februar 1925 war das Berichtsnetz das folgende: Deutschland: 9 Industriebetriebe, 107 Großhändler, Frankreich: 107

Die Sowjetwühlarbeit.

Kommunistische Sendungen in aller Welt.

In den letzten Tagen haben in Berlin und Wrorenen zahlreiche Hausdurchsuchungen bei führenden Kommunisten stattgefunden. Es ist bekannt, das Material beschlagnahmt worden, das u. a. auf die Bildung revolutionärer Kampfbünde im Reich in Verbindung mit den bevorstehenden großen Volkskämpfen hincieft.

Das „Echo de Paris“ meldet, daß in den vier letzten Tagen in Paris und Wrorenen weitere 45 kommunistische Ausländer verhaftet worden sind. In St. Cloud und in Neims wurden kommunistische Propagandabureaus für die Agitation unter den einrückenden Netzen ausgebaut.

Der Kommunistenführer, Rechtsanwalt Doyoff, Leiter des kommunistischen Aufstandes von Warschau in Bulgarien, und der Kommunist Blagoff wurden beim Ueberfahren der jugoslawischen Grenze auf bulgarischem Boden erschossen. Nach vorgefundenen Schriftstücken beweist die Niederlage nach Bulgarien die Organisation eines neuen Aufstandes.

Nach einer Hausansammlung aus Santiago hat die dänische Regierung 7 Professoren, die kommunistische Propaganda betrieben, ihres Amtes entsetzt. Der Kriegsminister hat die Armeeführer angewiesen, keine öffentlichen Kundgebungen zuzulassen, bei denen die rote Fahne mitgeführt wird.

Die Londoner „Morningpost“ meldet: Chamberlain hat der russischen Botschaft eine Liste von 18 diplomatischen Personen zugesandt, die revolutionärer Propaganda in England überführt sind, und für die die Zurücknahme der Exterritorialität angezeigt wird.

Probemobilmachung der Russen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Moskau: Das Präsidium des Zentralerekutivkomitees hat den Entscheidungs für die Probemobilisierung aller Land- und Seestreitkräfte angenommen, die die militärische Bereitschaft der Roten Armee feststellen soll.

Neuter meldet aus Schanabai, daß die Freiwilligen wieder aufgerufen worden, da neue Urkunden erwartet werden. Der Streik hat die Arbeit, die elektrische Kraft für die Baumwollfabriken abzumindern.

London, 6. Juli. „Daily News“ berichtet aus Schanghai, daß die Streikführer von ihrer Politik des Terrorismus zu Torkuren übergegangen sind. Als Warnung für andere wurden sechs Straßenbahnen angehalten, die am Sonabend entführt und in einem Vorort von Schanghai, Tschapei, gebracht, an den Händen aufgehängt, heilig durchgepeitscht und dann wieder freigelassen.

Das Verfahren gegen Dr. Jaenicke.

Man wird sich erinnern, daß der Schwiegerohn des verstorbenen Reichspräsidenten Herr Dr. Jaenicke, bei einem Aufenthalt in Carri das Fremdenbuch des dortigen Hotels eine Entrohung machte, in der er unersäbar sagte, er fühle sich in diesem Hause so wohl, daß er selbst verassen könne, das ein Dinstag zum Reichspräsidenten kommen würde. Dr. Jaenicke, der der Auswärtigen Amtes war, wurde daraufhin seines Dienstes entbunden, und das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist jetzt hiermit die Disziplinardisziplinarchief in Potsdam übergeben worden.

der Anerkennung) 104 Anhalter, 562 Großhändler, England 67 Anhalter, 200 Großhändler, Preussische Staaten: 17 Anhalter, 200 Großhändler.

Ob man nun in Deutschland weiß, wie sehr Frankreich gerade am Werke ist, im rechten Anblick den deutschen Einfluss am russischen Markt zu brechen? Ob das der deutsche Arbeiterexporter weiß, daß gerade diese Branche es ist, worin ihm dieser französische Exporter am leichtesten wird? ...

Reich und Länder.

Anfang der Länder gegen den Finanzausgleich. Der Steueransatz des Reichstages letzte Sonnabend die Beratung der Vorlage über die Änderungen des Finanzgesetzes zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. ...

Vertagung der außenpolitischen Debatte

In der Sonnabend-Sitzung des Reichstages des Reichstages, die 4 1/2 Stunden vor dem Plenum stattfand, machte Präsident Czeke die Mitteilung, daß Reichstanzler Dr. Cuzer ihn habe bitten lassen, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt eine außenpolitische Debatte im Reichstag nicht stattfinden könne. ...

Die streikluftige Opposition im Reichstag.

In der Sonnabend-Sitzung des Reichstages wurden zunächst einige Jugendfürsorgeangelegenheiten erörtert. Hatte man sich schon bei diesem Thema nur mit Mühe fünfzig erregt, so steigerte man bei der nun eingehobenen Geschäftsordnungsdebatte ganz bewußt die Hitze des Kampfes. ...

daß der Reichstanzler nicht eher die Note absenden werde, bevor er sich im Ausschuss über den Kesselstein mit den Fraktionen ins Benehmen gesetzt habe.

Die Debatte ist mitunter tumultuarisch gewesen. Nun nahm sie einen friedlichen Ausweg, und das Haus beschloß — mit Lobesfeststellung, endgültig die Vertagung der außenpolitischen Aussprache auf später.

Küsterweise hat weder die Deutschnationale noch die Deutsche Volkspartei sich an diesem Streit beteiligt, sondern es dem Zentrum anheim gelassen, den Antimur der Opposition abzuwehren. ...

Misstrauensanträge gegen die Regierung.

Nachdem die Deutsche Volkspartei ihre Absicht, eine Interpellation zur außenpolitischen Lage einzubringen, aufgegeben hat, wird im „Bismarck“ angekündigt, daß die Sozialdemokratie zurzeit die Aufzählung der außenpolitischen Lage im Reichstag erörtert. ...

Die völkische Fraktion im Reichstag hat einen Misstrauensantrag gegen den Reichsaussenminister Dr. Stresemann eingebracht. ...

Vertagung des Landtags.

Der kommunifische Antrag zu den Volkspartvorgängen in Halle.

Der Preussische Landtag ist heute in die Sommerferien gegangen; er wird seine Arbeit erst am 22. September wieder aufnehmen. ...

schlusse für die Ablehnung des Antrags. Dann konnte Präsident Daniels um 4 1/2 Uhr mittags den Landtag mit dem Wunsch guter Verlobung in die Ferien entlassen.

Ein bekehrter Gegner des Agrarzolls.

Der bekante, ganz linksstehende Volkswirtschaftler Brentano hatte vor Jahren in einer Denkschrift „Die deutschen Getreidezölle“ betont, daß nur die 25 000 ost-elbischen Großgrundbesitzer einen unmittelbaren Vorteil von Getreidezöllen haben.

In der jetzt eben erschienenen Auflage der erwähnten Denkschrift gibt nunmehr Brentano offen zu, daß der unmittelbare Nutzen der Getreidezölle allen Besitzern von Betrieben mit über 5 Hektar Fläche zukommt. ...

Wenn man die Erbitterung kennt, mit der der sehr einflussreiche Brentano stets in der jetzigen Erklärung eine völlige Wandelung seiner Ansichten lehren mußten. ...

Erntesteigerung von 1878—1914.

In der Periode des Schutzes für die deutsche Landwirtschaft 1878 bis 1914 betrug die Steigerung der Ernteprodukte und der Gesamtmenge der Tierhaltung wie in keinem Lande der Erde: Die Gesamtmenge Deutschlands lies in der Zeit von 1878 bis 1914:

bei Roggen von 6,9 Millionen Tonnen auf 12,2 Millionen Tonnen, d. h. um 76,8 Prozent; bei Weizen von 2,6 Millionen Tonnen auf 4,6 Millionen Tonnen, d. h. um 76,9 Prozent; bei Kartoffeln von 2,6 Millionen Tonnen auf 5,1 Millionen Tonnen, d. h. um 129,2 Prozent. ...

Zollschutz für Kartoffeln.

Nach der jetzigen Zollvorlage soll die Kartoffel für die Lebensgenussart befreit werden mit 25 Pfennigen und vom 1. August 1925 mit 50 Pfennigen pro Doppelzentner. ...

Das geschlossene Polen. Polen revidiert zuerst seinen Eisenbahnen, und das tut nur, wenn die Wirtschaftskommission nach einer Eisenbahntrasse bei Bromberg oder Bogen nach Siedlitz noch Schwellen. ...

Mitteldeutsche Seifenfabriken A-G, Leipzig-Wahren

Advertisement for 'Wama' soap, featuring an illustration of a woman washing clothes and the text 'die gute Kernseife'. It includes details about the manufacturer and product quality.

Ludwig Ganghofer.

Zum 70. Geburtstag (7. Juli 1925). Die Volkshheit der Werke Ludwig Ganghofers im deutschen Volk, von den Kreisen der höchsten Bildung bis zu denen einfacher Bergbauern, ist beispiellos. ...

ein beheres Kochen an einem schönen Tag. Mensch und Helmut, Mensch und Dichter sind untrennbar, und die Macht des rein Menschlichen ist stärker. ...

Ludwig Ganghofer wurde geboren in Kaufbeuren am 7. Juli 1855 als Sohn des hiesigen Ministerialrats August von Ganghofer und seiner Frau Charlotte geb. Louis. ...

Eine sensationelle Erfindung im Rundfunkspruch.

Aus Wien wird über eine sensationelle Erfindung im Rundfunkspruch berichtet. Es handelt sich um die Erfindung eines Radiosfilms, den der Wiener Hörtentologe Dr. Maxon-Loew und der Techniker Franz Köpfer erfunden haben. ...

Harzer Bergarbeiter bei Halle.

Die Streikenden der Harzer Bergarbeiter bei Halle haben die Zeit vom 21. Juni bis 21. August 1925 in Halle verbracht. ...

Neue Bücher.

Die Hermannslacht. Humoreske aus dem rheinischen Schulleben von Anno Johann. Von Hans Finckelberg. Verlag von Bohmann & Voigt in Frankfurt a. M. ...